

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 13	2	265 - 286	Freiburg im Breisgau 31. Dezember 1983
--	----------	---	-----------	---

Bücher- und Zeitschriftenschau

Landschaft und Stadt. Beiträge zur Landespflege und Landesentwicklung. Herausgegeben von K. BUCHWALD, W. HABER, H. KIEMSTEDT, H. KISSENMACHER, H. KLAUSCH, E. LAAGE, G. MARTINSSON, G. OLSCHOWY, W. PFLUG und H. F. WERKMEISTER.

Vierteljährlich ein Heft im Umfang von 48 Seiten. ISSN 0023-8058. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Jahresbezugspreis (1982): DM 72,00.

Auch der 14. Jahrgang (1982) der Zeitschrift *Landschaft und Stadt* bietet ein breites Spektrum von Beiträgen zu Themen der Landschaftspflege und Raumordnung, der Ökologie und des Naturschutzes. Dabei spielen spezielle Fragen der Erhaltung und Neuentwicklung naturnaher Biotope und Biozönosen (G. DARMER) ebenso eine Rolle wie allgemeine Überlegungen zum Wert naturbelassener Umwelt im Hinblick auf die Prägung von Kindern (Beitrag von R. A. HART). Von besonderer Bedeutung für die Praxis sind Arbeiten zum Einfluß und zu Schäden durch Auftausalze an Bäumen und anderen Pflanzen (Beiträge von H. R. HÖSTER, L. DIMITRI, H. G. BROD) sowie ein Aufsatz zu Veränderungen im Wildpflanzenbestand durch Herbizide (G. LEIN).

Zwei der vier Hefte sind dem Schwerpunkt „Industrialisierung und Umweltschutz in Ländern der Dritten Welt“ gewidmet. Das aktuelle Thema wird von mehreren Seiten aus und teilweise von Autoren aus den betreffenden Ländern behandelt, so von der Seite der Forstnutzung (Forstpolitische Maßnahmen in der VR China, D. BETKE) und vor allem vom Zusammenhang zwischen Verstädterung bzw. Industrialisierung und Umweltschutz in Indien und Thailand (U. v. DEWITZ, A. v. THÜSEN) sowie von Wirtschaftswachstum und Umweltentwicklung in Südkorea (MU-CHOON LEE). Die Konzeption solcher Schwerpunkthefte ist nach Meinung des Referenten sehr zu begrüßen; gibt dies doch die Möglichkeit, sich kompakt und umfassend zu informieren.

Umfangreiche Kurznachrichten und Buchbesprechungen runden wie immer den trotz der nicht aufwendigen Drucktechnik sehr gut lesbaren und gut illustrierten Zeitschriftenband ab.

D. VOGELLEHNER

KREEB, K.-H.: **Vegetationskunde.** Methoden und Vegetationsformen unter Berücksichtigung ökosystematischer Aspekte. – 331 Seiten, 84 Abb., 23 Tab., UTB-GROSSE REIHE, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983, geb. DM 56,00.

Als einen der beiden ersten Bände der 1983 begonnenen UTB-GROSSE REIHE legt der Verlag Ulmer eine umfassende, als Lehrbuch gedachte Abhandlung über die Vegetationskunde und ihre vielfältigen Methoden sowie die Beziehungen zu Ökologie, Geographie und Physiologie vor. Die Gliederung des Buches folgt klassischen Vorbildern und zeigt die ausführliche und nach Vollständigkeit strebende Behandlung des Stoffes. Nach der Vorstellung der Methoden und der Klärung der wichtigsten Begriffe folgt der Hauptteil „Spezielle Vegetationskunde“. Hier werden zunächst die wesentlichen Pflanzengesellschaften Mitteleuropas vorgestellt und im Rahmen der größeren pflanzensoziologischen Einheiten betrachtet. Ein ausführlicher Überblick über die Vegetationstypen der Erde rundet das Buch ab.

Es ist grundsätzlich zu begrüßen, daß der umfangreiche Stoff der Vegetationskunde in einem kompakt angelegten Buch auch einem weiteren Leserkreis nahegebracht werden soll. Es darf indessen die Frage gestellt werden, ob auf diese Art der Kompromiß zwischen aus-

fürlicher und alle Aspekte berücksichtigender Darstellung und kompakter Auswahl des Wesentlichen überhaupt möglich ist.

D. VOGELLEHNER

STRÜBEL, G. & ZIMMER, S. H.: **Lexikon der Mineralogie.** – 363 S., 159 Abb., Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1982, brosch. DM 24,80.

Das vorliegende Taschenbuch enthält in alphabetischer Reihenfolge etwa 10000 Mineralnamen aus dem deutschen Schrifttum, also neben den international gebräuchlichen auch Synonyma, Handelsbezeichnungen und Namen aus dem bergmännischen Sprachgebrauch der vorigen Jahrhunderte. Zu den gültigen Mineralnamen werden folgende Angaben gemacht: Etymologie, Synonyma, chemische Formel, Kristallsysteme, Kristallklasse, Farbe, Glanz, Strichfarbe, Härte, Dichte, Spaltbarkeit, typische Kristallformen, Tracht, Habitus, Verhalten vor dem Lötrohr und gegenüber Säuren und Laugen, Genese, Vorkommen, Begleitminerale, Paragenese und wichtige Fundorte. Ergänzt werden diese Angaben durch etwa 150 Zeichnungen und Fotos von Mineralien und rund 900 Literaturzitate.

Das Bemühen der Autoren, etwas Übersicht in die spezielle Mineralogie zu bringen, ist lobenswert, doch wird das Buch dem hohen Anspruch des Titels nicht gerecht. Abgesehen davon, daß die Einzel-Angaben bei vielen Mineralen reichlich lückenhaft sind, wäre die Anzahl der Mineralnamen bei Berücksichtigung der neueren Literatur leicht um 25-30% zu erhöhen gewesen, was der Vollständigkeit gedient hätte. Die sachlichen Fehler halten sich in Grenzen (z. B. Flächenindizes in Abb. 29 und 30a falsch, die Zwillingschubung beim Penetrationszwilling des Fluorits (Abb. 54) ist nicht (111), auch wenn das in manchen Lehrbüchern so steht), wenn sie auch manchmal „dicke Hunde“ sind. So ist der Kirchheimerit nicht nach einem Mineralogen J. KIRCHHEIMER sondern nach dem früheren Präsidenten des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg F. KIRCHHEIMER benannt, und der Troegerit (nicht Trögerit) heißt nach dem Bergverwalter der Grube Weißer Hirsch O. R. TROEGER, nicht nach seinem Neffen, dem Mineralogen W. E. TRÖGER. Zahlreiche Angaben zur Etymologie machen einen Philologen schaudern und wären daher besser weggeblieben. Auch die beigelegten Mineralien-Fotos, sämtlich aus einem früheren Werk entnommen, sind wegen schlechter Qualität entbehrlich. Trotz all dieser Schwächen verdient das Buch die Aufmerksamkeit von Liebhabern der Mineralogie und der Minerale, denen die oft mit „unverständlichem“ Ballast beladenen Fachbücher zu teuer sind.

H. MAUS

VOLLSTÄDT, H. & BAUMGÄRTEL, R.: **Edelsteine.** – 260 S., 133 Abb., 82 Farbb., 19 Tab., Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1982, geb. DM 19,80.

Das nunmehr in zweiter Auflage vorgelegte Werk zeigt deutlich die Handschrift des Fachmannes, der sich seit Jahren mit dieser Materie befaßt. Zunächst werden Begriffe und Bedeutung der Edelsteine definiert, anschließend beschäftigen sich die Autoren mit Entstehung und Vorkommen der natürlichen Edelsteine, mit ihren Eigenschaften und den Methoden zu ihrer Untersuchung. Die Beschreibung der natürlichen Edelsteine wird abgerundet durch die Darstellung großer und berühmter Steine sowie bekannter Edelsteinvorkommen. Im Kapitel über die synthetischen Steine wird nach einem historischen Abriss über die verschiedenen Herstellungsverfahren berichtet und über die Möglichkeiten zur Unterscheidung von natürlichen und synthetischen Steinen. Ein umfangreiches Kapitel ist der Bearbeitung der Edelsteinen gewidmet, wobei auch ausführliche Hinweise und wertvolle Tipps für den Hobbyschleifer nicht fehlen.

Der leicht verständliche Text wird durch zahlreiche Strichzeichnungen ergänzt. In 82 Farbtafeln mit ausgezeichneten Aufnahmen von rohen und geschliffenen Steinen offenbart sich die ganze Pracht der Edelsteine und macht so verständlich, warum sich gerade sie so großer Beliebtheit erfreuen.

H. MAUS

RAST, H.: Vulkane und Vulkanismus. – 230 S., 83 Abb., 2. Aufl., Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1983, brosch. DM 29,80.

Mit dem vorliegenden Buch zeigt der Autor, daß die Geologie nicht nur etwas für Wissenschaftler und ein paar spezialisierte Laien ist. Hier wird nämlich ein Teilgebiet der Geologie, die Vulkanologie, in so anschaulicher Weise dargestellt, daß sie sich kapitelweise wie ein spannender Roman liest. Ohne daß die wissenschaftliche Genauigkeit darunter leidet, werden die Zusammenhänge zwischen der Globaltektonik und dem vulkanischen Geschehen auf unserer Erde leicht verständlich erklärt. Die verschiedenen Formen des Vulkanismus, seine Spuren in Vergangenheit und Gegenwart und die Auswirkungen seiner Tätigkeit auf die nähere und weitere Umgebung der Vulkane werden an bekannten oder „berühmtesten“ Beispielen lebendig geschildert. Auch die Formen des außerirdischen Vulkanismus (Mond und Planeten) werden in einem Kapitel dargestellt. Eine Zusammenstellung der größten Vulkankatastrophen zeigt das Ausmaß an Schäden, die ein Ausbruch anrichtet, wenn er besiedeltes Gebiet betrifft. Eine besondere Aktualität gewinnt schließlich das Kapitel über vulkanische Überwachung, Vorhersage und Schutzmaßnahmen vor dem Hintergrund des derzeitigen Ätna-Ausbruches, dessen Laven wieder die umliegenden Siedlungen bedrohen.

Neben all den Schrecken, die von einem Vulkan ausgehen, vergißt der Autor aber auch nicht, vom Nutzen der Vulkane zu berichten, vom bodenverbessernden Wert der Aschen und Tuffe, von der Nützlichkeit der gefördertsten Gesteine (Basalt, Bims usw.) und der Möglichkeit der Energiegewinnung aus heißen vulkanischen Wässern und Dämpfen.

Ein empfehlenswertes Buch für jeden, der sich für unsere Erde und die sie gestaltenden Kräfte interessiert.

H. MAUS

A. G. SMITH, A. M. HURLEY & J. C. BRIDEN (Übersetzung A. WILLNER): Paläokontinentale Weltkarten des Phanerozoikums. – 108 S., 88 K., Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1982, brosch. DM 24,00.

Von der durch PRATT und AIRY entwickelten Vorstellung her, daß die Sial-Schollen der Erdkruste auf dem schwereren Si ma schwimmen, bestand schon im letzten Jahrhundert die Vermutung der Theoretiker, daß die Kontinentblöcke nicht seit dem Beginn der Erdgeschichte in ihrer heutigen Position fixiert seien. Die Entdeckung des von E. SUSS so genannten Gontwana-Kontinents, jener bis zum ausgehenden Erdaltertum auf der südlichen Erdhalbkugel konzentrierten Landmasse aus Antarktis, Südamerika, Indien und Australien, brachte den ersten Beweis dafür. In dieser Landmasse waren viele gemeinsame Fakten realisiert: ausgedehnte paläozoische Eiszeit, mächtige kontinentale Sedimente über lange Zeiträume, eigenständige Flora (*Glossopteris*-Flora). Erst im Laufe der Trias und im Jura verschwanden diese Gemeinsamkeiten, was man dadurch erklären konnte, daß die einzelnen Kontinentalblöcke langsam auseinander drifteten und jeweils separate Entwicklungen einsetzten. Durch die von WEGENER 1912 veröffentlichte Kontinentalverschiebungstheorie und die sich daran anschließende jahrzehntelange Diskussion gelangten diese Vorstellungen auch ins Bewußtsein der Öffentlichkeit. Weitere Theorien entstanden und wurden in der Fachwelt diskutiert, wobei die Frage nach den auslösenden Kräften immer stärker in den Mittelpunkt rückte. Die moderne Theorie der Platten tektonik erklärt die Phänomene und Probleme am vollständigsten.

Inzwischen ist die Fülle der für die Kontinentaldrift sprechenden Befunde so groß, daß an ihrer Existenz keine Zweifel mehr bestehen. Vielmehr werden Einzelheiten ihrer Mechanismen und Ursachen diskutiert, ihr Ablauf in der Erdgeschichte rekonstruiert.

Letzteres ist in dem vorliegenden Buch in einer zusammenfassenden Darstellung gebracht worden. Auf der Basis der quantitativen Auswertung von geophysikalischen und topographischen Daten – paläomagnetische Pollagen, magnetische Anomalien der Ozeanböden, beste Passung der Kontinentalränder – wurden für die einzelnen erdgeschichtlichen Perioden Karten gezeichnet, welche die Positionen der Kontinente während der letzten

560 Mio. Jahre, seit dem Unterkambrium, zeigen. Auf 88 Karten werden in je 4 Serien 22 Zeitabschnitte dargestellt: Gegenwart, 10 Mio. Jahre, dann in Intervallen von 20 Mio. zurück bis 220 Mio., sodann in 40 Mio.-Intervallen zurück bis 560 Mio. Jahre.

Der knappe Text bezieht sich nur auf die Technik der Kartendarstellung. Probleme der Kontinentaldrift werden nicht behandelt. Ein Schriftumsverzeichnis bringt 31 Titel.

Das Kartenwerk ist vor allem für Geowissenschaftler, die sich mit globalen Vorgängen etwa paläogeographischer, paläoklimatologischer oder paläontologischer Art beschäftigen, wertvoll. Aber auch Biologen werden die Karten mit Gewinn benützen können, etwa bei der Frage nach den Gründen für die Verbreitung systematischer Einheiten von Pflanzen und Tieren und den Zeitabläufen ihrer evolutionellen Entwicklung.

H. PRIER

VOSSMERBÄUMER, H.: **Geologische Karten.** - 244 S., 176 Abb., 14 Tab., E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1983, brosch. DM 39,60.

Die vornehmste und wichtigste Aufgabe der Erdwissenschaften ist es, geologische Karten herzustellen, die Handwerkszeug für wissenschaftliche und praktische Aufgaben (angewandte Geologie) sind. Der Autor hat recht mit seinem Zitat: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, und eine Karte sagt mehr als tausend Bilder“.

Das aus Kartierübungen an der Universität Würzburg erwachsene Buch setzt sich zum Ziel zu zeigen, wie die für den Außenstehenden zunächst sehr schweigsame Karten zum „Reden“ gebracht werden können, daß man von ihnen also Auskünfte erhalten kann. Insgesamt 8 Kapitel behandeln die geschichtliche Entwicklung, die Geol. Karte und ihre Randausstattung, Geologisches Kartenlesen, Strukturkarten, Geologische Karten im weiteren Sinne (hier interessieren insbesondere jene für die angewandte Geologie, also Hydrogeologie, Bodenkunde, Lagerstätten, Ingenieurgeologie und Baugrund, Naturraumpotential). Didaktisch von großer Bedeutung und in dieser Art ein Novum sind die Kapitel Aufgaben und Lösungen, die der Rekapitulation und Übung dienen.

Das Buch dient nicht nur den Studenten der Erdwissenschaften, sondern auch den berufstätigen Geowissenschaftlern, Fachleuten für Steine und Erden, Planungsbehörden und Umweltschutzeinrichtungen, auch den Wasserwirtschaftlern. Trotz der guten Ausstattung ist das Buch wohlfeil.

K. SAUER

RICHTER, A. E.: **Ammoniten.** Überlieferung, Formen, Entwicklung, Lebensweise, Systematik, Bestimmung. Ein Kapitel aus dem Entwicklungsprogramm des Lebens. - 136 S., 179 Abb., Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1982, geb. DM 36,00.

Das Bändchen im handlichen Format der Kosmos-Wegweiser wird vom Verlag unter der neuen Rubrik „Kosmos Fossil-Monographie“ angeboten. Sollte sich daran eine ganze Reihe weiterer solcher Monographien anschließen, darf man zum mindesten gespannt sein, denn dergleichen fehlt seit langem sicher nicht nur dem Sammler. Allerdings dürften Beschreibungen weiterer Fossilgruppen auch ungleich schwerer zu erstellen sein, denn über die Ammoniten existiert als einzige Gruppe bereits eine neue zusammenfassende wissenschaftliche Darstellung.

Stärke und Vorteil von RICHTER's Ammoniten-Monographie liegen nun vor allem in dem umfangreichen Bildmaterial. Auf ca. 140 Farbbildern werden wirklich besonders schöne Sammlungsstücke wiedergegeben, die man wie Schmuckstücke betrachten kann und die das Büchlein zu einem begehrten Geschenk machen dürften. Leider sind dem ästhetischen Gesichtspunkt auch Opfer gebracht worden. So fehlen Querschnittdarstellungen vollkommen. Aber viele abgebildete Arten sind eben letztlich nur an ihrem Querschnitt überhaupt zu erkennen. Und doch bekunden die Nennung des vollen wissenschaftlichen (in wenigen Fällen auch falschen; 72, 101, 137 z. B.) Artnamens für fast jede Abbildung und genaue Größenangaben die Absicht des Autors, auch Bestimmungshilfen zu geben.

Zahlreiche gute Zeichnungen veranschaulichen den knappen Text, der angefangen bei den frühen Deutungen bis zur Systematik alles Wesentliche streift. Ein recht umfangreiches Literaturverzeichnis hilft dem Ratsuchenden weiter.

Was soll man aber dazu sagen, daß schon während der Rezension das Büchlein buchstäblich aus dem Leim geht?

W. OHMERT

KARSCH, K. & E. MUNTWILER: Der Schweizer Jura und seine Fossilien. Geographie, Geologie und Paläontologie der Nordwestschweiz. Ein Wegweiser für den Liebhaber. - 136 S., 165 Abb., Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1981, geb. DM 39,50.

Ein neuer regionaler Führer für den Fossilienforscher, von Sammlern selbst geschrieben und deshalb besonders auf die Interessen des Hobby-Geologen abgestimmt. Zunächst stellen die Autoren in Wort und Bild die Landschaft des Schweizer Jura vor und zeigen ihre Gliederung und Entstehung. Auf etwa 60 Seiten werden dann Fossilien der einzelnen Schichten von der Trias bis zum Quartär beschrieben. Dabei kommen fast ausschließlich Versteinerungen aus der eigenen Sammlung der Autoren zur Darstellung, wodurch gewährleistet sein soll, daß man diese Fossilien auch tatsächlich selbst finden kann. Leider werden im Text viel mehr Arten beschrieben, als auf den etwa 120 Fotos gezeigt werden. Da Hinweise auf die Abbildungen im Text fehlen, sucht man oft lange und häufig vergebens nach dem zugehörigen Bild. Die Abbildungen sind größtenteils recht ordentlich und werden bei den Ammoniten durch die notwendigen Querschnitt-Zeichnungen ergänzt. Daß sie z. T. randlich unmotiviert abgeschnitten sind, muß wohl eher der Redaktion als den Autoren angelastet werden. Während die Fossilien vielfach recht ausführlich beschrieben werden, wird kaum auf die Fundschichten eingegangen. Man ist weitgehend auf die knappen Angaben in einem vereinfachten Schema der Schichtglieder im Anhang angewiesen. Die Autoren wollen begrüßenswerterweise auch keinen Führer mit genauen Fundortangaben geben, der dem ernsthaften Sammler eher zum Nachteil werden müßte. So beschränken sie ihre Hinweise auf größere klassische Fundstellen. Wichtig sind auch bes. ihre Ratschläge für den Umgang mit Behörden und Besitzern und die Angaben von lokalen Museen, in denen man sich informieren kann.

W. OHMERT

MURAWSKI, H.: Geologisches Wörterbuch. - 8. überarb. u. erweit. Aufl., VI, 281 S., 81 Abb., 8 Tab., Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1983, brosch. DM 18,80.

Die 8. Auflage hat an Seitenzahl nicht zugenommen, jedoch ist durch eine Straffung des Satzes Platz gewonnen und der Umfang auf diese Weise vermehrt worden. So konnten neue Stichworte eingefügt und zahlreiche vorhandene umfangreicher werden. Viele wurden überarbeitet und auf den neuesten Kenntnisstand gebracht, insbesondere solcher der Plattentektonik und auch des Vulkanismus. Dankbar zu vermerken ist, daß auch die wichtigsten hydro- und ingenieurgeologischen Begriffe Eingang gefunden haben, wobei einige noch schärfer gefaßt werden müßten (z. B. Aquifer, der in Europa und in USA verschieden definiert ist). Die Tabelle zur Quartärstratigraphie ist völlig neu bearbeitet. Das Buch hat so sehr gewonnen und erweist sich bei dem immer stärker vermehrenden Befundmaterial und den dadurch notwendig werdenden Definitionen als unentbehrliches Hilfsmittel für den Erdwissenschaftler und alle Berufsleute, die mit der Geologie zu tun haben.

K. SAUER

MEYER, W.: **Geologischer Wanderführer: Eifel.** – 112 S., 91 farb. Phot., 14 Farb. Blockbild. u. Zeichn., Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1983, brosch. DM 29,50.

Das gut aufgemachte und mit zum größten Teil die Farben natürlich wiedergebenden Abbildungen versehene Buch will ein Reiseführer für den speziell an den Erdwissenschaften interessierten Naturfreund sein und ihn in die Erdgeschichte eines Gebietes einführen, das im wesentlichen durch den jungen Vulkanismus geprägt ist. Nach einer Kurzschilderung der erdgeschichtlichen Entwicklung werden verschiedene Landschaftsteile anschaulich und für den Laien verständlich und doch wissenschaftlich einwandfrei beschrieben. Dabei werden auch die Geschichte und die Kultur berücksichtigt. Die HANS CLOOS nachempfundenen Blockbilder tragen sehr zum Verständnis bei. Sie hätten an Aussagekraft (z. B. S. 9) für den Fernerstehenden noch gewonnen, wenn einige Ortsnamen eingetragen wären. Der wißbegierige Wanderer kann die beschriebenen Routen mit Schiff, Eisenbahn, Auto und natürlich last not least zu Fuß zurücklegen und hat nach Erledigung des Pensums gute Grundkenntnisse!

K. SAUER

BÄHR, J.: **Bevölkerungsgeographie.** – 432 S., 73 Abb., 32 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983 (= UTB 1249), brosch. DM 29,80.

Das Buch stellt Verteilung und Dynamik der Bevölkerung global, national und regional dar und ist als Einführung in die Bevölkerungsprobleme gedacht. Information über Verteilung und Struktur, räumliche Aspekte der natürlichen Bevölkerungsbewegung sowie -verteilung durch Wanderung wird gegeben. Als Zusammenfassung und Synthese wird zum Schluß eine Übersicht der raumzeitlichen Differenzierung von Bevölkerungsstruktur und -dynamik mitgeteilt. Ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis erschließt das Schrifttum dieses noch relativ jungen Zweiges der Geographie.

K. SAUER

LEIBLE, O. (Hrsg.): **Der Kreis Lörrach.** – 428 S., 131 teils farb. Fotos, Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1980, geb. DM 49,00.

Gebietsreformen auf Landkreis- und Gemeindeebene machten auch im Kreis Lörrach die Überarbeitung und Neu-Herausgabe der Kreisbeschreibung nötig. Wie in anderen Kreisen Baden-Württembergs hat der Verlag nach bewährtem Muster ein umfangreiches (428 S.!) und reich bebildertes Werk herausgegeben, an dem 29 Autoren mitgewirkt haben. – Nach Darstellung der geographisch-geologischen Verhältnisse folgen Kapitel über Geschichte, Persönlichkeiten, Kunst, Kulturelles Leben, Volkskunde und Literatur. Struktur, Aufgaben und Probleme des Landkreises werden aus der Sicht des Landrates behandelt. Ausführlich kommen die Bereiche Land- und Forstwirtschaft zu Wort. Schließlich werden alle Städte und Gemeinden im Hinblick auf Geschichte, Entwicklung und Bedeutung für Kunst, Wirtschaft und Erholung vorgestellt. Eine Betrachtung über das wirtschaftliche und soziale Leben in der Südwestecke Baden-Württembergs rundet das Bild ab. Im Anhang stellen sich die großen und kleinen Wirtschaftsunternehmen in Bild und Text vor.

Wegen seines reichen und leicht verständlichen Informationsgehaltes sowie der gediegenen Aufmachung verdient das Buch nahezu uneingeschränkt Lob. Als kaum entschuldbar muß allerdings das Fehlen eines Kapitels über Vegetation, Tierwelt und Naturschutz angesehen werden. Wie kann ein Buch, das den Anspruch erhebt, „den Landkreis in seiner Vielfalt und landschaftlichen Schönheit zu beschreiben“ (so das Vorwort), diesen Auftrag erfüllen, wenn der Leser kein Wort über die faszinierende Vegetation der Trockenrasen und der Trockenwälder am Isteiner Klotz und im Rheinvorland erfährt? Oder die Vielfältigkeit der Flügelnsterweiden und Arnikamatten im Wiesental und am Belchen? Warum nur Produktionszahlen, Hektarerträge und Rindviehstückzahlen, aber nichts über Verbreitung und

Rückgang des allbekanntesten Weißstorchs im Markgräflerland. Jedes Wochenende strömen Tausende durch die Landschaft, nicht um Produktionsbetriebe und nur Kunstdenkmäler zu besuchen, sondern in der Natur ihre Freizeit zu verbringen. Ihnen vermittelt das Buch weder Kenntnisse noch Verhaltensmaßregeln für den schonenden Umgang mit der Natur, vor allem in Schutzgebieten. Die einmalige Chance, den Bewohnern die Pflanzen und Tiere ihres Landkreises, der zu den reichsten und vielfältigsten im Bundesgebiet zählt, näherzubringen, ist vertan worden.

D. KNOCH

FRAHM, J.-P. & FREY, W.: **Moosflora**. – 522 S., 108 Abb., Verlag Eugen Ulmer (UTB 1250), Stuttgart 1983, brosch. DM 29,80.

Das Buch von FRAHM/FREY schließt eine Lücke seit dem letzten Erscheinen der Moosflora von BERTSCH (1966), die zu beseitigen notwendig geworden war. Die Flora ist umfangreicher gestaltet und reich illustriert, was bei der Schwierigkeit des Studiums der Bryophyten nur von Nutzen sein kann. Das Werk erfaßt die ganze Bundesrepublik Deutschland (außer Hochalpen), kann aber für größere Gebiete mit Erfolg benutzt werden.

Zusammenfassend werden nach Vorwort und Erläuterungen über das System der Bryophyten wichtige Hinweise über Sammeln, Präparieren und Bestimmung der Moose mit Figuren, Verzeichnis der Fachausdrücke, der Autorennamen, Schlüssel für die Hauptgruppen der Moose (Lebermoose, Hornmoose, Torfmoose und Laubmoose) gegeben.

Das Kapitel *Anthocerotae* und *Hepaticae* (Horn- und Lebermoose) ist gut bearbeitet und gibt eine klare Übersicht über die thallosen und beblätterten Lebermoose. Auch die große Gruppe der *Musci* (Laubmoose) mit den Torf- oder Bleichmoosen, Klaffmoosen und *Bryidae* ist klar und übersichtlich behandelt. Taxa unsicherer systematischer Stellung werden am Ende aufgeführt.

Zu kritisieren bleibt nicht viel übrig. Schade das die Vogesen als Standort nicht erfaßt wurden (hingegen bei BERTSCH berücksichtigt!). Auch einige neue Artnamen erschweren die Synonymie bzw. die Literatur: warum denn *Sharpiella* statt *Dolichothecca*, *Rhizomnium* oder *Plagiomnium* statt der so lange benutzte Name *Mnium*?

Wie dem auch sei, ergänzt diese neue Flora recht vorteilhaft den BERTSCH. Ihr handhabliches Taschenformat erlaubt eine sichere Bestimmung bei Exkursionen auf dem Feld. Ein also empfehlenswertes Buch für Anfänger und Fortgeschrittene, Liebhaber sowie Spezialisten dieser schönen, aber leider zu wenig geschätzten, Wissenschaft.

V. RASTETTER

DÄHNCKE, R. M.: **200 Pilze**. – 224 S., 206 Farbfotos, 30 Skizz., AT Verlag Aarau, Stuttgart 1982, geb. DM 32,00.

Die Autorin verschiedener erfolgreicher Pilzbücher, vielen Pilzfreunden auch als langjährige Leiterin der Schwarzwälder Pilzlehorschau bekannt, hat ein weiteres Buch vorgelegt. In Stil und Aufmachung lehnt es sich an das 1979 erschienene Werk „700 Pilze in Farbfotos“ an, dem auch die großformatigen, durchwegs gelungenen Farbbilder entnommen sind und das an dieser Stelle bereits besprochen wurde. Nach einführenden Kapiteln über Standort, Erkennungsmerkmale, Giftpilze, Verwendung in der Küche und Tips zum richtigen Sammeln werden 180 häufigere Speisepilze mit Bild, kurzer Beschreibung und Hinweisen zur Verarbeitung in der Küche vorgestellt. Dann werden die 20 gefährlichsten Giftpilze in Bild und Text beschrieben und schließlich im Anhang nochmals Rezepte und verschiedene Verarbeitungsmöglichkeiten vorgeführt, wobei besonders auf das magen- und darmfreundliche Silieren (Milchsäuregärung!) von weniger bekömmlichen und ungenießbaren Pilzen hingewiesen wird.

Leider nimmt die Autorin kaum Notiz von den Pilzschutzbestrebungen in Mitteleuropa und den teilweise schon erstellten Roten Listen gefährdeter Pilzarten, wenn sie uneinge-

schränkt für den Verzehr auch seltener Arten (z. B. Kaiserling, Ziegenfußporling, Anhängselröhrling, Gelbporiger Rauhfußröhrling u. a.) wirbt. Wenn auch mit Recht darauf hingewiesen wird, daß ein Rückgang der Pilze durch die Sammeltätigkeit der Pilzesser wissenschaftlich nicht erwiesen ist, so kann ein solcher Zusammenhang jedoch nicht ausgeschlossen werden, vor allem dort nicht, wo Pilze von Natur aus nur ein ganz enges und begrenztes Vorkommen (wie z. B. der Kaiserling) haben und nach ihrem Verschwinden (durch veränderte Waldwirtschaft oder Pilzsammler) aus der Nachbarschaft nicht mehr einwandern können. Gegen die Tendenz, alles nur irgendwie Eßbare nach Hause zu schleppen, muß sich auch die wachsende Zahl der Pilzfreunde wehren, die den Pilz am Standort bewundern und fotografieren will. Man würde sich schließlich auch dagegen verwahren, wenn die Blumen unserer Wälder und Wiesen nur noch zu Wildgemüse und Kräutertees verarbeitet würden.

Der genannte Kritikpunkt kann den prächtigen Bildern, der gediegenen Aufmachung und dem reichen Informationsgehalt des Buches natürlich keinen Abbruch tun. Man darf gewiß sein, daß auch dieses Buch, das sich gut als Geschenk eignet, trotz der Fülle ähnlicher Werke einen Kreis von Freunden und Liebhabern finden wird.

D. KNOCH

ERB, B. & MATHEIS, W.: **Pilzmikroskopie, Präparation und Untersuchung von Pilzen.** - 166 S., 135 Farbabb., 11 Schwarzweißabb. und 22 Zeichn., Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1983, geb. DM 68,00.

Endlich ein Buch, daß uns in die spannenden Geheimnisse der Pilzmikroskopie einführt. Das recht interessante und wissenschaftlich auf den modernsten Stand geführte Werk behandelt die faszinierende Welt der Mikrostrukturen der Pilze aufs Ausführlichste. Die Autoren geben uns in einigen plastischen Entwürfen und Mikrofarbfotos mit Zeichnungen viele praktische Hinweise über die Technik des Mikroskopierens. Sehr anschaulich sind die Bilder, die uns Hyphen, Sporen, Ascosporen, Asci, Zystiden, Schnallen, Setae usw. von vielen Basidiomyceten und Ascomyceten (Schlauchpilze) bei oft sehr starker Vergrößerung zeigen.

Besonderen Wert wird auf die mikroskopische Ausrüstung, das Messen von Objekten, das Eichen des Mikroskops (sehr wichtig und in den meisten Werken fehlend!), die Herstellung von Präparaten, die chemischen Reagenzien und die Anatomie der Pilze gelegt.

Es ist natürlich vorausgesetzt, daß der Besitzer des Buches bereits eine gute Ahnung über die Pilzsystematik besitzt. Wertvolle Ratschläge werden im Kapitel der Systematik und der Pilzbestimmung erteilt. Da wir persönlich recht viel „mikroskopieren“ und uns über die Schwierigkeiten einwandfreier Präparaten bewußt sind, bringt das Werk ausgezeichnete technische und aufschlußreiche Anleitungen.

Die letzten Kapitel: Erklärung der Fachausdrücke, Abkürzung der wichtigsten Autornamen, Literaturverzeichnis, Verzeichnis der wissenschaftlichen Namen, Sachregister beenden das Werk, das durch die prächtigen Farbfotos und die einwandfreien Erläuterungen jedem fortgeschrittenen Pilzkenner aufs wärmste zu empfehlen ist.

Den beiden Autoren darf man zu diesem einmaligen Entwurf recht herzlich gratulieren.

V. RASTETTER

FLAMMER, R. & HORAK, E.: **Giftpilze - Pilzgifte.** - 128 S., 35 Farbfot. und 10 Schwarzweißstaf., Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1983, brosch. DM 29,50.

Es ist immer nützlich, wenn man über Giftpilze und Pilzvergiftungen gut unterrichtet ist, besonders anhand von durchgearbeiteten Abhandlungen über dieses recht wichtige Thema.

Das Buch von FLAMMER und HORAK gibt uns aufschlußreiche Erklärungen über Vergiftungen, Verwechslungen mit Giftpilzen und bringt in recht guten Farbfotos die verbreitetsten Pilze, die eine toxische Einwirkung auf den Organismus haben. Nach einem allgemein

medizinisch-toxikologischen ersten Kapitel werden im zweiten Kapitel die ersten Maßnahmen und Bestimmungsschlüssel bei Pilzvergiftungen erläutert. Im dritten Teil, der speziell medizinisch-toxikologische Syndrome behandelt, werden dann die 12 bekanntesten und symptomatisch recht gut gekennzeichneten Pilzvergiftungsfällen ausführlich und nach dem neuesten Stand der Wissenschaft beschrieben. Das vierte Kapitel hält sich an Randgebiete, d. h. Nebenvergiftungen durch Anreicherung von Schwermetallen in Pilzfruchtkörpern und Myzelium, sowie Mutterkornvergiftungen, Mykosen, Kontaktvergiftungen durch Resorption über Haut und Lunge. Kapitel 5 bringt die Beschreibung und sehr gute Abbildungen (Farbfotos) der 30 häufigsten und gefährlichsten Giftpilze. Nicht zu vergessen ist der gute Sporenschlüssel auf Seite 49 des dritten Teiles. – Das Werk schließt ab mit Literaturzitate, Verzeichnis deutscher und wissenschaftlicher Namen und umgekehrt wissenschaftlichen Namen und deutsche Namen der behandelten Pilze. Ein allgemeines Register beendet das recht gut angelegte Werk, das in keiner Bibliothek fehlen sollte!

V. RASTETTER

STEINECK, H.: **Pilze im Garten.** – 148 S., 24 Farbabb., 45 Schwarzweißabb., 15 Zeichn., 2te, überarbeitete und ergänzte Auflage, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1981, geb. DM

Bücher über Pilzzucht gibt es nicht viele. Das Werk von H. STEINECK behandelt das Thema der Pilzkultur in gut dargestellten und dargebrachten Bildern und Hinweisen, neben recht aufschlußreichen Beispielen. Es werden zuerst Geschichte und Biologie der Pilze behandelt (Entstehung, Systematik, Ernährung, Lebenszyklus. Dann belehrt ein ausführliches Kapitel über die geeigneten Speisepilze für den Garten und Erklärungen über die humusbewohnenden Pilze, die Holzpilze und das Vorkommen in der Natur, Anbaumöglichkeiten in den verschiedenen Biotopen (Nutzgarten, Anbau im Obstgarten, Gemüsegarten, Kompostplätze, Wohngarten). Die Kulturmaßnahmen werden dann recht sinnvoll erläutert: Vermehrungsmethoden, Kulturanweisungen, Champignonkultur, Minikultur in Haus und Keller, Kultur holzbewohnender und Mykorrhizapilze. Zuletzt werden praktische Hinweise über die Ergebnisse geboten: Ernte und Verwertung der Speisepilze, mit einigen Rezepten. Auch Pilze zur Dekoration werden in Erwägung gezogen. Das gut ausgedachte Buch wird abgeschlossen mit Betrachtungen über den Pilz als Symbol. Literaturverzeichnis, Bildquellen, Bezugsquellen für Pilzbrut und Sachregister stehen am Ende eines interessanten Werkes, das dem Anfänger und fortgeschrittenen Pilzkenner und Pilzzüchter eine reiche Quelle von experimentellen Versuchen auf eine recht zugängliche Weise darbringt!

V. RASTETTER

EBERLE, G.: **Die Orchideen der deutschen Heimat.** – 112 Bilder nach Standortaufnahmen und Zeichnungen des Verfassers. Senckenberg-Buch 30, 4. Aufl., 152 S., Verlag Waldemar Kramer, Frankfurt a. M. 1982, geb. DM 19,80.

Es spricht für sich selbst, wenn ein Buch, wie das hier zu besprechende, in seiner 4. Auflage erscheint. Diese Monographie über unsere einheimischen Orchideen hat seit ihrem ersten Erscheinen vor fast 30 Jahren nichts an Bedeutung verloren. Zu einer Zeit, in der die Gefährdung dieser Pflanzengruppe (gleichwohl bewundert wie verfolgt) immer bedrohender wird, erlangen die vorzüglichen Aufnahmen EBERLE's schon fast Seltenheitswert. Die 68 Abbildungen sind durchweg Standortaufnahmen im Gelände; die Beschreibung der verschiedenen Arten geht neben der morphologischen Betrachtung auch auf die Standortsansprüche ein.

In den einführenden Kapiteln beschreibt der Autor die Merkmale der Orchideen, vor allem den Bau der Blüten und den Mechanismus der Bestäubung. Frucht und Samen, Keimung, Mischlingsbildung, Ausbreitung und Arterhaltung sind neben anderen weitere allgemeine Kapitel.

Einprägsame Zeichnungen verdeutlichen dem Leser den Bau der Blüten, Früchte und der unterirdischen Teile. Ein Bestimmungsschlüssel ermöglicht es, die Arten nach leichtfasslichen Merkmalen zu bestimmen.

Das Buch eignet sich in seiner gediegenen und preiswerten Ausstattung vorzüglich als Geschenk.

Man kann den Wunsch des Autors voll unterstützen, wenn er sagt, es möge dazu beitragen, „das Verständnis und den Schutz der angesprochenen Pflanzenverwandtschaft zu fördern und ganz allgemein dahin zu wirken, mit der Pflanzenwelt pfleglicher als bisher umzugehen“.

P. LÖGLER

SCHAUER, TH. & CASPARI, C.: **Farbige Pflanzenwelt: Nach Blütenfarben erkennen und bestimmen.** – 223 S., ca. 600 Abb. auf 96 Farbtaf., BLV Verlagsgesellschaft, München 1983, brosch. DM 19,80.

Es handelt sich um eine kleinere, in der Anzahl der dargestellten Pflanzen reduzierte Ausgabe des „Pflanzenführers“ derselben Autoren (siehe Besprechung in den dies. Mitt., 12, 3/4, 1981) mit übereinstimmenden Pflanzenbeschreibungen und den gleichen lobenswerten Abbildungen. Wie bei der neuen Auflage des „großen“ SCHAUER-CASPARI von 1983 sind auch hier die Pflanzen nach Blütenfarben geordnet, was das Finden gerade dem Anfänger, für den das Buch gedacht ist, im allgemeinen erleichtern wird. Bei den einzelnen Farben sind die Pflanzen nach Lebensräumen, innerhalb dieser nach Familien geordnet. Bei Unklarheiten, die schon wegen der wenig differenzierten Farbskala öfter vorkommen dürften, muß man allerdings herumsuchen.

Die reich mit Zeichnungen versehenen Erklärungen der Fachausdrücke, eine kurze Charakterisierung der Lebensräume sowie ein nach deutschen und lateinischen Namen getrenntes Register komplettieren das Werk.

Für wenig Geld ein hübsches Büchlein, das die meisten anderen Vertreter seiner Klasse weit hinter sich läßt.

H. PRIER

BÜTTLER, K. P.: **Mein Hobby: Pflanzen kennenlernen.** – 191 S., 76 Farb. –, 3 S/W-Phot., 52 Zeichn., BLV Verlagsgesellschaft, München 1983, brosch. DM 16,80.

Das in der Reihe „BLV Naturführer“ erschienene Büchlein ist ein praktisches für den Pflanzenliebhaber, der an die Botanik herangeführt werden soll. Gezeigt wird, wie man Pflanzen bestimmt, die Pflanzensystematik kurz erläutert, Beobachtungen im Feld und phänologische sind abgehandelt. Dargelegt wird, wie man Karteien anlegt, Pflanzen photographiert, ein Herbarium herstellt, Vegetationsaufnahme gemacht und floristisch kartiert wird. Der Naturschutz ist ausführlich behandelt, geschützte Pflanzen sind aufgezählt und vor allem die Roten Listen aufgeführt. Es ist ein sehr nützliches Bändchen geschaffen worden, das das gesteckte Ziel, Liebhaber für die Botanik zu gewinnen, die aber gleichzeitig die Pflanzen schützen, erreicht.

K. SAUER

MICHEL, H.-G.; UMGELTER, H.: **Pflanzenschutz im Garten.** – 277 S., 124 Farb. –, 71 S/W-Aufn., 47 Zeichn., Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1982, geb. DM 48,00.

Das Buch ist vor allem für den Liebhabergärtner geschrieben, behandelt die Ursachen von Krankheiten und Schäden der Pflanzen, die Pflanzenschutzmittel (Stand 1981), Unkrautbekämpfung im Garten, Ernte und Einlagerung von Obst und Gemüse, Schädlinge und Schäden allgemeiner Bedeutung, dann Krankheiten, Schädlinge und Schäden an

Gemüsen, Obst, Ziergehölzen, Zierpflanzen, Rasen mit Angabe der jeweils gängigen Schutzmittel. Es gibt eine sehr gute Übersicht und sehr nützliche Hinweise.

K. SAUER

LINK, H. & TITZE, W.: **Der Nutzgarten.** – 317 S., 86 Farbphot., 185 Zeichn., 102 Tab., Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart 1983, geb. DM 48,00.

Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes zählte die Bundesrepublik Deutschland 1978 rd. 22 Mio Privathaushalte und 13 Mio bewirtschaftete Gärten. Rd. 1/3 der Gemüseproduktion und ein hoher, nicht genau erfaßbarer Anteil an Obst stammt aus Klein- und Hausgärten. Das Buch will dieser Art Gärtnern die Freude an ihrer Arbeit ungetrübt erhalten und ihnen deshalb Grundlagen und Spezialkenntnisse zu wichtigen Gartenthemen vermitteln. Behandelt sind: Planung des Nutzgartens; die Gartenpflanze; der Gartenboden; Klima und Anbauerfolg; Ernährung; Krankheiten u. Schädlinge; Schutz der Pflanzen; alternative Anbau-Methoden; der Gemüsegarten (S. 101 bis 170); Gemüsearten; der Obstgarten. Ein sehr guter Ratgeber Gartenfragen ist entstanden, dessen Anschaffung lohnt.

K. SAUER

RÜCKER, K. H.: **Die Pflanzen im Haus.** – 390 S., 467 farb. Abb., 320 Zeichn., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1982, geb. DM 98,00.

Das Angebot an Haus- und Zimmerpflanzen wird immer größer, immer mehr kommen Gewächse aus fremden Ländern zu uns. Infolgedessen ist ein Handbuch für die erfolgreiche Pflege der Pflanzen durch ihre Liebhaber von besonderer Wichtigkeit. Der Autor, ein erfahrener Fachmann, hat sich zum Ziel gesetzt, den Zimmergärtner bei keiner Frage im Stich zu lassen. Das Buch ist aufgegliedert in Grundlagen der Zimmergärtnerei und Lexikon der Pflanzen im Haus. Behandelt werden Auswahl, richtige Pflege und Standort, Pflanzenerhaltung und -vermehrung, Versorgung im Urlaub. Im Lexikon sind die wichtigsten Pflanzengruppen, die Namen und vor allem weiterführende Literatur aufgeführt. Die farbigen Abbildungen und die sehr klaren, Nebensächlichkeiten vermeidenden Zeichnungen sind eine äußerst wertvolle Ergänzung des Textes. So vermittelt das Werk die bestmögliche Information.

K. SAUER

MANTHEY, G.: **Fuchsien.** – 189 S., 65 Farbphot., 24 Zeichn., Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart 1983, geb. DM 68,00.

Im Gegensatz zu England oder den USA existieren in Deutschland kaum spezielle Fuchsienbücher. Diesem Übelstand wollte die Autorin, führendes Mitglied der deutschen Fuchsien-Gesellschaft, abhelfen. Sie hat ihren in langen Jahren gewonnenen Erfahrungsschatz in dem Buch niedergelegt, das der Verlag hervorragend ausgestattet hat. Die Entdeckungsgeschichte der von Pater CH. PLUMIER aus Marseille auf der Insel Santo Domingo 1695 gefundenen Pflanze, der er den Namen *Fuchsia* gab, wird einleitend dargelegt. Pate für den Namen war der Tübinger Mediziner LEONHART FUCHS (1501-1566), der in Wemding bei Nördlingen geboren ist, wo eine Erinnerungstafel sein Geburtshaus ziert. Die Züchtungsgeschichte schließt sich an mit einer Aufzählung der Sektionen und Arten. Die Kapitel Kultur, Pflege, Krankheiten, Vermehrung folgen. Danach werden Verwendung, Erzielung dekorativer Formen, Fuchsien im Kleingewächshaus und für Ausstellungen, Züchtung und Sorten behandelt. Die Aufzählung der Sorten von A bis Z, von Fuchsien-Gärten, Fuchsien-Gesellschaften und Bezugsquellen machen den Beschluß des Textes.

K. SAUER

FLEISCHER, Z. & SCHÜTZ, B.: **Kakteenpflege**. - 338 S., 180 Farb- u. 50 S/W-Phot., Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart 1982, geb. DM 28,00.

Seit SPITZWEG hat die Zahl der Kakteenfreunde erheblich zugenommen, nicht nur wegen der Schönheit der Pflanzen, sondern auch wegen der relativ geringen Pflege gegenüber normalen Zimmerpflanzen. Man muß sich jedoch um die Kakteen kümmern und ihnen optimale Wachstumsbedingungen schaffen. Dazu wollen die beiden Autoren (Fachmänner), deren Werk hier als Übertragung der tschechischen Originalausgabe vorliegt, beitragen. Sie wollen anleiten. Die ausgezeichnet gelungenen photogr. Aufnahmen stammen von Dr. SCHÜTZ. Leicht verständlich und didaktisch geschickt sind folgende Kapitel geschrieben: Grundriß der Morphologie; Kakteen in der Natur; Grundsätze der Kakteenpflege; spezielle Kulturmethoden; Vermehrung; Krankheiten; Schädlinge; Bekämpfung; Arbeitskalender; Kakteensysteme. Weiterführendes Schrifttum ist aufgeführt. Das Werk ist ein kurzgefaßtes Handbuch geworden, das auch dem erfahrenen Kakteenfreund noch viele wertvolle Informationen zu geben vermag.

K. SAUER

ENCKE, F.: **Kübelpflanzen**. - 207 S., 75 Farbbild., 18 Zeichn., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1982, geb. DM 68,00.

Der Verfasser ist als langjähriger Leiter des Palmengartens in Frankfurt a. M. als Spezialist ausgewiesen, da er sich über 40 Jahre mit Kultur und Verwendung von Kübelpflanzen befaßt hat. Er wendet sich mit seinem Buch an den immer größer werdenden Kreis von Liebhabern, die in der Wohnung oder im Garten Kübelpflanzen halten. Für Auswahl, Pflege und Verwendung werden die erforderlichen Hinweise und Anregungen gegeben. Man erfährt alles über die wichtigsten Pflanzen von Aloe bis Zypresse, wobei Zitrusfrüchte, Oleander, Fuchsien, Feigen, Aralien, Stechapfel und viele heute gerne gehaltenen Gewächse behandelt sind. Ein Genuß sind die Farbaufnahmen und die Zeichnungen aus historischen Werken. Das hervorragend ausgestattete Werk gibt viele Anregungen und ist für den gediegenen Inhalt sehr preiswert.

K. SAUER

BIANCHINI, F., CORBETTA, F., PISTOIA, M.: **Der große BLV Heilpflanzenatlas**. - 243 S., 87 farb. Bildtaf., 21 x 30 cm, BLV Verlagsgesellschaft, München 1983, geb. DM 29,80.

Der Atlas, der 1979 in dies. Mitt. (N.F. 12, S. 184/85) bereits besprochen wurde, liegt jetzt unverändert nach Form, Inhalt und Ausstattung als Sonderausgabe vor. Der niedrige Preis ist beachtlich.

K. SAUER

KERNEY, M., P., CAMERON, R., A., D., JUNGBLUTH, J., H.: **Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas**, ein Bestimmungsbuch für Biologen und Naturfreunde (illustr. v. G. RILEY). - 384 S., 24 Farbtaf., 965 Abb., davon 408 farb., 368 zweifarb., Verbreitungskart., Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin 1983, geb. DM 58,00.

Dies ist eine von J. H. JUNGBLUTH bearbeitete stark erweiterte Fassung des englischen "A Field Guide to the Land Snails of Britain and North-west Europe", London 1979 (COLLINS). Hierbei entstand ein umfassender, vorzüglich bebildeter Führer durch die Landschneckenfauna eines Gebiets, das von Island und vom Nordkap bis zur französisch-spanischen Grenze und von Irland bis Ungarn und Polen reicht. Mit Ausnahme des mediterranen Frankreichs wurde die Fauna vollständig behandelt, wobei auf zahlreiche unveröffentlichte Angaben zurückgegriffen werden konnte. Von den Schnecken des französischen Mittelmeergebiets nahm man die wichtigsten auf; ferner findet sich eine Auswahl der in Gewäch-

häusern beobachteten fremdländischen Formen. Das behandelte Gebiet geht damit weit über ähnliche Bearbeitungen wie die z. B. englische Originalausgabe oder den „Ehrmann“ hinaus.

Überall wird der neueste Stand wiedergegeben (z. B. Systematik, Nomenklatur, Nacktschnecken, Verbreitung), aber auch auf offene Fragen hingewiesen. Die wichtigste Literatur ist angegeben (59 Zitate); ein allgemeiner Teil (u. a. Morphologie, Biologie, Sammeln, Aufbewahren) umfaßt 44 Seiten. –

Leider ist nur für die Clausilien ein dichotomer Bestimmungsschlüssel vorhanden. Einen derartigen Schlüssel werden vor allem Benutzer mit geringer Erfahrung vermissen. Der Konturenschlüssel auf der Einbandinnenseite ist dafür nur ein unvollkommener Ersatz.

Mit diesem Buch liegt ein Standardwerk vor, das für jeden, der sich mit den Landschnecken Nord- und Mitteleuropas beschäftigt, unentbehrlich ist. Es kann unbedingt empfohlen werden. Man wünscht sich ein ähnliches Buch für die Süßwassermollusken.

K. MÜNZING

LAMPEITEL, F.: **Bienen halten**. Eine Einführung in die Imkerei. – 180 S., 60 Farbphot., 58 Zeichn., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1982, Kst. DM 32,00.

Wie der Titel schon ausdrückt, handelt es sich bei diesem Buch über die Bienen und die Imkerei nicht um eine Anleitung für den erfahrenen Imker, sondern um ein einführendes Werk. Veröffentlichungen über Bienenzucht und -haltung nach verschiedenen Methoden mit Beuten der und jener Art und entsprechender Betriebsweise sind immer wieder neu erschienen und sind auch notwendig; was fehlte, war diese flüssige und klar verfaßte Allgemeindarstellung über die Biene und ihre Zucht.

Sie ist geschrieben von einem versierten Fachmann, einem Imkermeister, der gleichzeitig seit vielen Jahren als Bienenzuchtberater tätig ist und so die vielfältigen Probleme und Fragen der Anfänger und der erfahrenen Imker kennt. Das Buch beschreibt eingangs „Die Bedeutung der Biene im Naturhaushalt“, geht ein auf den „Bau der Biene“ und „Das Bienenvolk“ wie auch auf die „Lebensbedürfnisse des Bienenvolkes“. Ein Kapitel über die Entwicklung der Bienenzucht von den Anfängen bis heute leitet dann schließlich über zur Beschreibung der modernen Betriebsweisen und behandelt auch die wirtschaftlich wichtigsten Bienenrassen. Als Mann der Praxis schöpft der Autor aus einem reichen Wissen, das er in klarer Sprache weitergibt.

Schließlich werden auch die Produkte des Bienenvolkes (Honig, Pollen, Wachs, Kittharz, Bienengift) besprochen.

Wer Bienen erfolgreich halten will, muß auch über die Krankheiten und Feinde des Bienenvolkes unterrichtet sein und sollte die rechtlichen Vorschriften und Verordnungen kennen; in prägnanter Weise wird der Leser auch darüber unterrichtet.

Das Buch ist mit einem vorzüglichen Bildmaterial ausgestattet, das in der Hauptsache vom Autor selbst stammt; so kann man das Werk als das Produkt aus einem Guß bezeichnen, das jedem, der sich über die Probleme der Bienenzucht orientieren will, bestens empfohlen werden kann. Darüber hinaus kann aber jeder andere Leser mit Genuß zu diesem vorzüglichen Lehrstück über die Biene und den Bienenstaat greifen, das nicht langweilig wird.

P. LÖGLER

BEZZEL, E.: **Vögel in der Kulturlandschaft**. – 350 S., 116 Abb., 62 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1982, geb. DM 88,00.

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich nicht um ein Vogelschutzbuch oder eine Anleitung zum Studium der Vögel. Der Autor hat in Auszügen zusammengetragen, was in hunderten von Veröffentlichungen (30 Seiten Literaturverzeichnis!) von unzähligen Vogelbeobachtern über die mitteleuropäische Vogelwelt an Beobachtungsmaterial gesammelt wurde.

Schwerpunkte der Darstellung sind Gesichtspunkte der historischen und kurzfristigen Dynamik, des Artenreichtums oder der Häufigkeitsstruktur in überregionalen Zusammenhängen. Im einzelnen ist versucht worden, Beispiele für verschiedene Methodik und Darstellungsformen zu wählen und auch neue Möglichkeiten der Betrachtung und Auswertung umfangreichen Datenmaterials vorzustellen.

Der ausgewertete Stoff befaßt sich ausschließlich mit der Kulturlandschaft Mitteleuropas und seiner Randlandschaften. Nicht berücksichtigt wurden marine Lebensräume sowie Küsten und Inseln im Wattenmeer, größere Binnengewässer sowie die umfangreiche Literatur über die Zusammensetzung der Rastpopulationen der Wasservögel, Durchzügler und Wintergäste.

Eine erste Betrachtung widmet der Autor den Merkmalen der Kulturlandschaft und beschreibt das Vorkommen der Vögel in Raum und Zeit. Es folgt ein Kapitel über die „Avifauna im Überblick“; dort kann als Ergebnis festgestellt werden, daß in Mitteleuropa und seinen Randgebieten etwa 275 Vogelarten brüten, 50 weitere werden regelmäßig als Gäste beobachtet.

Listen und Taellen geben Auskunft über den Anteil der Singvögel gegenüber den Nichtsingvögeln, wie auch über das Verhalten im Hinblick auf den Ort und die Art der Nahrungsaufnahme, den Neststandort, das Wanderverhalten u. a.

In einem weiteren Kapitel über die „Säkulare Dynamik“ wird nachgewiesen, wie die Veränderungen in den letzten Jahrhunderten vor sich gegangen sind, in den letzten Jahrzehnten sich aufgrund komplexer Erscheinungen (Intensivierung der Landschaft, Entwicklung der Forstwirtschaft, Verbauung der Landschaft, wasserbauliche Maßnahmen und vieles andere mehr) negativ auf Bestand und Lebensmöglichkeit der Vögel ausgewirkt haben.

Neben Betrachtungen über den Artenreichtum einzelner Landschaftsräume – er ist abhängig von der Reichhaltigkeit ihrer Gliederung – werden schließlich noch einige Biotope der Kulturlandschaft und ihre Avizönosen untersucht.

Das umfangreiche Material und die Ergebnisse, die hier in immenser Kleinarbeit zusammengetragen sind, stellen einen wichtigen Beitrag dar zur Umweltplanung und -bewertung. Mit Vorschlägen zur Einrichtung von Vogelbiotopen will der Autor auch praktische Planungsbeiträge liefern, die bei den maßgeblichen Stellen Gehör finden sollten. Das Buch gehört also in die Hände unserer Landschaftsarchitekten, Gartengestalter, aller Planer und Macher, die heute mehr und mehr am Wirken sind.

P. LÖGLER

BEZZEL, E.: Vögel 1. Singvögel. – Spektrum der Natur. BLV Intensivführer, 191 S., BLV-Verlagsgesellschaft, München 1983, geb. DM 26,00.

Als erster von drei vorgesehenen Bänden liegt hier ein handliches Buch vor, in dem der Autor die bei uns vorkommenden Singvögel beschreibt. Weitere Bände sollen einerseits die Spechte, Eulen, Greifvögel, Tauben, Hühner und zum anderen die Taucher, Entenvögel, Reiher, Wattvögel und Möven behandeln.

Intensiv heißt gründlich und durchdringend; das gilt durchaus für die Beschreibung der 115 Vogelarten, die der Autor nach Kennzeichen, Verbreitung und Vorkommen, in Bezug auf Fortpflanzung und Nahrungsansprüche vorstellt. Sehr nützlich sind die fast jeder Art beigegebenen Texte über das Verhalten. Sie dienen dem Beobachter in vielen Fällen als Hilfsmittel zur Bestimmung und geben auch Aufschluß über neue Forschungsergebnisse. Warum sind diese Abschnitte nicht wie die vorhergehenden gekennzeichnet?

Die jeder Artbeschreibung beigegebene Zeichnung ist recht anschaulich. Weniger intensiv wird es bei den Fotografien; manche erinnern in ihrer Verkleinerung schon fast an Vexierbilder. Das könnte bei einer Neuauflage geändert werden.

P. LÖGLER

TROMMER, G.: **Greifvögel**. – 199 S., 16 Farbtaf., 14 Farbfotos, 48 Schwarzweißfotos, 61 Zeichn., 3. Neubearb. Aufl., Verlag E. Ulmer, Stuttgart 1983, Ln. DM

Mit diesem ansprechend aufgemachten und reich bebilderten Buch wird der Leser mit der Lebensweise, dem Schutz und der Pflege von Greifvögeln und Eulen bekannt gemacht. Es ist ein besonderer Verdienst des Autors, daß er schwerpunktmäßig die Probleme des Greifvogelschutzes aufgreift, wobei mit Kritik an bestimmten Praktiken der Jäger, aber auch an unsachgemäßer Falknerei nicht gespart wird. Dem Verfasser ist daran gelegen, daß sich die am Greifvogelschutz interessierten Gruppen und Verbände weniger bekämpfen, sondern besser zusammenarbeiten.

Fachmännisch und lesenswert sind die Kapitel über Hegemaßnahmen, Haltung und Zuchterfolge bei Greifvögeln sowie über Möglichkeiten der Ausbürgerung. Hier wird der Leser über den neuesten Wissensstand informiert. Gegenüber der 1. Auflage (1974), die der Rezensent an dieser Stelle besprochen hat, hat die überarbeitete 3. Auflage in Bezug auf Ausgewogenheit, Informationsgehalt und Bildausstattung sehr gewonnen.

Für alle Naturschützer und Vogelfreunde, die sich mit Fragen des Greifvogel- und Eulenschutzes befassen, ist das Buch ein wertvoller Ratgeber.

D. KNOCH

Der Feldberg im Schwarzwald. – 526 S., 315 Schwarzweiß- und 110 farb. Abb., Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, Band 12, Karlsruhe 1982, geb. DM 60,00.

Der seit langem vergriffenen Feldbergmonographie des Vereins, herausgegeben von KARL MÜLLER, ist nach mehr als 30 Jahren eine umfassende Darstellung dieser subalpinen Insel gefolgt. Mit diesem Untertitel ist gleichzeitig auch schon angedeutet, daß sie nicht so universell ist wie die alte, da man bei näherem Betrachten feststellt, daß forst- und landwirtschaftliche und siedlungsgeschichtliche Themen außer Ansatz geblieben sind. So umfaßt sie heute die Großkapitel Landschaftsgeschichte (E. LIEHL), Klima (D. HAVLIK), Gesteine und Minerale (W. WIMMENAUER), Pflanzenwelt (A. BOGENRIEDER, E. OBERDORFER), Tierwelt (G. OSCHKE, O. HOFFRICHTER, H. F. PAULUS). Die Redaktion lag bei HELGA und KURT RASBACH, die, abgesehen von wenigen Ausnahmen, auch für die reiche und in der Qualität hervorragende Bebilderung verantwortlich zeichnen. Der umfangreiche Beitrag zur **Landschaftsgeschichte** geologisch – geomorphologischer Art schildert die vor dem Glazial vorhandene Altlandschaft, die Wirkung der Eiszeit auf diese und deren zeitlichen Ablauf, die nacheiszeitliche Überprägung und die gegenwärtigen Geländeformen. Die Darstellung der Eiszeit ist eine gut gelungene Zusammenfassung und Bewertung aller Befunde, die bis heute vorliegen, und festigt die Vorstellung, die ERB 1948 im alten Feldbergbuch entwickelt hat. Das **Klima** und seine Besonderheiten finden verständliche Abhandlung. Die recht komplizierte präglaziale geologische Geschichte ist in knapper und sehr präziser Form ohne den Leser beschwerenden Ballast dargeboten, wobei dieser bei der schwierigen Materie für die Zusammenfassung über die Entstehung der **Gesteine** und **Minerale** des Grundgebirges, die das Feldberggebiet im wesentlichen aufbauen, besonders dankbar sein wird.

Die Schilderung der **Pflanzenwelt** nimmt verständlicherweise einen sehr breiten Raum ein. Sie ist in die Teile Flora der Weidfelder, Moore, Felsen und Gewässer und hochmontane Wälder mit subalpinen Gebüschern untergliedert. Diese erhält durch die in der Güte nicht zu übertreffenden Aufnahmen des Ehepaars RASBACH besonderen Glanz. Kann man für den Feldbergfreund noch erwarten, daß er über den außerordentlichen botanischen Reichtum einigermaßen im Bilde ist, so wird ihn aber der Beitrag über die **Tierwelt** in echtes Erstaunen versetzen. Es ist trotz den kontinuierlich schwindenden Arten frappierend, was an Tieren vorhanden ist, wobei der Bestand für die einzelnen Tiergruppen mit wenigen Ausnahmen noch nicht vollständig erfaßt ist. Hier bleibt für den systematischen Zoologen noch manches zu tun. Der Naturfreund wird sie wegen ihrer Kleinheit, ihrer Lebensräume im Boden, im Laubwerk und unter den Steinen im Bach bei seinen Streifzügen vielfach gar nicht wahrnehmen. Abgehandelt sind Tiergeographie, Gewässerfauna, der Badische oder Riesenregen-

wurm, Insekten, Vögel, Säuger (einschließlich der durch den Menschen eingebürgerten Gemse und Murmeltier).

Das Schlußkapitel über den **Naturschutz** hat besondere Aktualität (G. FUCHS), in dem u. a. die Bestrebungen unseres Vereins, der zu Beginn des Jahrhunderts als private Einrichtung den Schutzgedanken aktiv und mit Erfolg vertrat, besonders gewürdigt werden. Nach Beschreibung des langen und zeitraubenden Weges bis zur zwar rechtsgültigen, nach Form und Inhalt aber unbefriedigenden Erklärung des Naturschutzgebietes Feldberg werden die Bedrohungen durch die vielfältigen Aktivitäten des Menschen dargelegt, die von der Schafweide bis zum Skisport reichen. Die Schäden durch Erosion sind besonders gravierend. Trotz diesen vielen geschlagenen, z. Z. wohl nicht mehr verheilenden Wunden ist das Naturschutzgebiet gegenwärtig noch eines der bedeutendsten im Lande. Ob es dieses bleiben wird, wird davon abhängen, welche Resonanz und Unterstützung der Naturschutzgedanke in der breiten Bevölkerung finden wird. Das hervorragende Buch kann beide wirksam verstärken. Der für das Gebotene und die Ausstattung niedrige Preis sollte alle Naturschützer und -freunde zum Erwerb animieren. Die als Verlag fungierende Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe hat ihre Reihe um ein vortreffliches Werk bereichert, dessen Autoren zum allergrößten Teil langjährige Vereinsmitglieder sind.

K. SAUER

Landschaftsschutzgebiet Osterried bei Laupheim. - 78 S., 20 Farb- und 14 Schwarzweißabb., Führer Natur- u. Landschaftsschutzgebiete Bad.-Württ. Nr. 3. Landesanstalt f. Umweltschutz Bad.-Württ. Karlsruhe 1980, brosch. DM 9,00.

Nach den Naturschutzgebieten Wollmatinger Ried und Limberg wird in der Reihe „Führer durch Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs“ erstmals ein Landschaftsschutzgebiet vorgestellt. In acht Einzelbeiträgen werden naturräumliche Lage, Geologie, Pflanzen- und Tierwelt, Forstwirtschaft, Jagd und Pflegemaßnahmen dieses 140 ha großen Schutzgebietes, im Rißtal zwischen Laupheim und Biberach gelegen, beschrieben. In dem teilweise naturschutzwürdigen Niedermoor brüten noch Großer Brachvogel, Bekassine, Flußregenpfeifer, Kiebitz und Wasserralle. Die Vegetation birgt noch Raritäten wie Mehlsprimel, Wasserschlauch (2 Arten), Triglochin, Alpenwollgras, Trollblume, die Orchideen *Epipactis palustris*, *Liparis loeselii*, *Dactylorhiza incarnata* u. *traunsteineri* und den Lungenezian. Von hervorragender Qualität sind die ganzseitigen Farbfotos.

Es ist zu wünschen, daß bald weitere Bände dieser sehr ansprechenden und empfehlenswerten Buchreihe erscheinen.

D. KNOCH

WITSCHEL, M.: **Xerothermvegetation und dealpine Vegetationskomplexe in Südbaden.** Vegetationskundliche Untersuchungen und die Entwicklung eines Wertungsmodells für den Naturschutz. - 212 S., 31 teils farb. Abb., 39 Tab. (teilw. als Faltheil.), Beih. 17 zu den Veröff. Naturschutz u. Landschaftspflege Bad.-Württ., Landesanst. Umweltschutz Bad.-Württ., Karlsruhe 1980, Kst. DM 19,50.

An Hand zahlreicher pflanzensoziologischer Tabellen wird die Vegetation trocken-warmer Standorte im südbadischen Raum beschrieben. Mit Ausnahme des einigermaßen gut erforschten Kaiserstuhls werden Trockenrasen, Felsfluren, Säume und Trockenwälder im Bereich der Freiburger Bucht, des Markgräfler Hügellandes, der Baar mit Wutachgebiet und Südwestalb untersucht. Die 27 ausgesonderten Pflanzengesellschaften enthalten in tieferen Lagen überwiegend Arten submediterraner Herkunft, im montanen Bereich zunehmend Arten, die den Alpen entstammen.

Wichtig für den Naturschutz, d. h. für die Erfassung und Charakterisierung von Schutzgebieten ist das vom Verfasser erarbeitete Wertungsmodell. Mithilfe der Kriterien Seltenheit, Mannigfaltigkeit, Stabilität, Repräsentativität, Natürlichkeit, synökologische Bedeutung,

Gebietsgröße, Erlebniswert und natur-kulturhistorische Bedeutung werden schutzwürdige Gebiete bestimmten Wertklassen zugeordnet, wobei eine nach oben offene Punkteskala als Maßstab dient. Eine Schwäche dieses Systems zeigt sich darin, wie der Verfasser auf S. 195 selbst einräumt, daß naturnahe oder natürliche Gesellschaften wie Trockenwälder und Gebüsche mit weniger seltenen Arten und geringerer Mannigfaltigkeit relativ schlecht abschneiden, obwohl der Naturschutzwert anerkannt hoch liegt. Hier sollte eine stärkere Gewichtung der Natürlichkeit vorgenommen werden. – Die Arbeit ist für jede Art von Naturschutzplanung und Biotopkartierung eine wichtige Entscheidungshilfe.

D. KNOCH

MEYER, F., H.: **Bäume in der Stadt.** – 2., überarb. Aufl., 380 S., 130 Abb., 48 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983, geb. DM 68,00.

Die heute vorliegende 2. überarbeitete und ergänzte Auflage des Buches „Bäume in der Stadt“ ist mehr denn je als Standardwerk zu empfehlen.

Das Buch wendet sich vor allem an die für die Stadtvegetation verantwortlichen Institutionen und Personen, an alle, die sich mit dem Thema Steigerung der Lebensqualität in den Städten beschäftigen, bzw. darüber nachdenken, wie man das Wohlbefinden der Menschen in den Städten verbessern kann.

Durch die Mitarbeit von hervorragenden Fachkollegen ist es dem Herausgeber Prof. Dr. FRANZ HERMANN MEYER gelungen, Verständnis für die Notwendigkeit von Bäumen in der Stadt zu wecken und den Bäumen in den Städten bessere Lebensbedingungen zu geben.

Nach einer Einführung über städtische Baumpflanzungen in früherer Zeit durch Prof. HENNEBO und dem Kapitel über die umweltökologischen Aspekte städtischer Siedlungsräume nehmen die Ausführungen über die Lebensbedingungen der Stadtbäume, die physiologischen Schäden durch Umweltfaktoren, Auswahlkriterien und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen einen breiten Raum ein.

Neu und sehr „wertvoll“ ist das Kapitel über die Wertermittlung von Bäumen, dessen Bearbeiter WERNER KOCH aus Stuttgart nicht zuletzt auch bei den Gerichten ein anerkannter Fachmann ist.

Mit Herrn WERNER KOCH steht das Gartenamt Freiburg ebenso wie mit Prof. ULRICH RUGE aus Hamburg seit vielen Jahren in erfolgreicher Verbindung. Prof. RUGE hat vor 10 Jahren in Freiburg eine seiner ersten Untersuchungen über Schäden an Straßenbäume, hier das verstärkte Auftreten der Blattrandnekrose, durchgeführt.

Gerade deshalb sind auch die Ausführungen über die Lebensbedingungen der Stadtbäume von GREGOR BLAUERMEL, dem Leiter des Gartenamtes Krefeld, sehr wichtig. Durch sein fundiertes Wissen und seine große Erfahrung gilt er innerhalb der deutschen Gartenamtsleiterkonferenz als der kompetente Kollege.

Wer es mit Bäumen in der Stadt bzw. im besiedelten Bereich zu tun hat, sollte dieses Buch unbedingt lesen und griffbereit im Schrank stehen haben.

B. UTZ

ANGEL, H.; WOLSELY, P.: **Kosmos-Familienbuch Lebensraum Wasser.** – 192 S., 180 farb., 232 Schwarz/Weiß-Phot., 167 Zeichn., Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1983, geb. DM 48,00.

Das aus dem Englischen übersetzte Buch erklärt in anschaulicher Weise die Beziehungen zwischen Pflanzen und Tieren und Wasser. Unter dem Motto Sehen, Sammeln, Selbermachen werden neben den Beschreibungen 175 Versuchs- und Beobachtungsanleitungen geboten, die einfach zu befolgen sind. Eine Aufstellung von Feuchtbiotopen in Europa wird gegeben, dazu sind mit dem Gegenstand des Buches befaßte Einrichtungen, Organisationen und Verbände aufgeführt, die allerdings unvollständig erwähnt sind.

K. SAUER

DUFLOS, S.; GRAILLES, J.-L.: **Der Fluß lebt, Streifzüge durch die Natur.** - 92 S., zahlr. Abb., Herder-Verlag Freiburg - Basel - Wien 1983, geb. DM 24,80.

Das Jugendsachbuch zeigt, wie man mit diesem wichtigen Lebensraum bekannt werden kann und ihm ohne Störung seine Geheimnisse entlocken, Fauna und Flora kennenlernen kann. Es erweist, wie wichtig und für das Leben entscheidend der Stoff Wasser ist. Es handelt sich um eine gut bebilderte Lizenzausgabe des Verlages Hatier in Paris.

K. SAUER

BARNER, J.: **Experimentelle Landschaftsökologie.** - VIII u. 196 S., 52 Abb., 7 Tab., Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1983, brosch. DM 39,80.

Die Entwicklung hin zur modernen Industriegesellschaft bringt zunehmende Belastung der Landschaft und ihrer ökologischen Grundlagen. Den vielfältigen Belastungsfaktoren stehen zahlreiche Umweltschutzmöglichkeiten gegenüber, die sich auf verschiedene Disziplinen verteilen, von denen die Landschaftsökologie eine ist. Die behandelte experimentelle Landschaftsökologie arbeitet mit dem Versuch und analysiert. Die Landschaftsfaktoren werden mittels Meß- und Registriereinrichtungen und Modellversuchsanlagen untersucht. Die Ergebnisse gestatten die Unterscheidung zwischen den natürlichen ökol. Faktoren (z. B. Licht, Wasserhaushalt, Boden) und den anthropogen bedingten Schadfaktoren (z. B. Wasser-, Boden-, Luftverunreinigung). Die Faktoren werden speziell hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Landschaft (Stadt-, offene und Waldlandschaft) analysiert. Dies geschieht anhand von Beispielen. Zweck ist darzulegen, wie man originale ökologische Daten für Umweltverträglichkeitsprüfungen gewinnen kann.

K. SAUER

SCHÜTT, P., KOCH, W., BLASCHKE, H., LANG, K., J., SCHUCK, H., J., SUMMERER, H.: **So stirbt der Wald,** Schadbilder und Krankheitsverlauf. - 95 S., 71 farb. Abb., BLV Verlagsgesellschaft, München 1983, brosch. DM 9,80.

Unter den Problemen der Umwelt ist das derzeit meist diskutierte das Waldsterben, das die Allgemeinheit auferüttelt hat. Es fällt jedoch dem Laien schwer, die Krankheitssymptome auf den ersten Blick zu erkennen. So ist die Broschüre als Einführung gedacht, die mit knappem Text und sehr informativen farbigen Abbildungen die Schadbilder für Tanne, Fichte, Kiefer, Buche, die Wurzelbereiche und auch für andere Holzarten aufzeigt, die man nicht mehr so schnell vergißt. Sie versetzt in die Lage, sich ein eigenes Bild von Ausmaß und Fortschreiten der Krankheit zu machen. Das Buch ist eine Gemeinschaftsarbeit der Wissenschaftler des Lehrstuhls für Forstbotanik der Univ. München und entspricht in seinem Inhalt dem neuesten Wissensstand. Es bringt die Bewußtseinsbildung in der Bevölkerung voran und will einen noch höheren Stellenwert für das Problem in der öffentlichen Auseinandersetzung bewirken, damit die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft den Notstand erkennen und seine Behebung veranlassen.

K. SAUER

ODZUCK, W.: **Umweltbelastungen.** - 341 S., 102 Abb., 95 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1982 (UTB 1182), brosch. DM 26,80.

Die immer stärker und zahlreicher werdenden Umweltbelastungen, die unsere hochentwickelte Gesellschaft hervorbringt, greifen längst weit in ursprüngliche Bereiche der Natur hinein und verändern sie in einem Ausmaß, daß man vor künftigen Entwicklungen Angst haben muß. Manche Erfolge im Kampf zur Erhaltung der Umwelt, die zu verzeichnen sind, ändern daran zunächst nichts. Sie verringern nur die schier unendliche Anzahl der Bedrohungen um einige wenige. Jedoch wird die Front der Kämpfer immer breiter und stärker, denn das Bewußtsein der Bedrohung hat die Menschen erfaßt.

Eine Gefahr kann man umso wirkungsvoller bekämpfen, je besser man sie kennt. Dazu trägt das vorliegende Buch bei. Seine Hauptstärke ist die systematisch geordnete, Vollständigkeit anstrebende Erfassung der Umweltbelastungen, ohne allzu sehr auf Einzelheiten einzugehen, das verbieten die Fülle der behandelten Themen und der beschränkende Umfang als Studien-Taschenbuch.

Einen etwas zufälligen Eindruck macht die Auswahl der mitgeteilten Forschungsergebnisse, oft in tabellarischer Form, als Graphik oder Karte mit kurzem Text geboten und zumeist recht instruktiv und brauchbar, aber eben leider viel zu selten vorhanden, als Folge der genannten beschränkenden Faktoren. Sie reichen von der verminderten Lernfähigkeit bleivergifteter Ratten bis hin zum Schwermetallgehalt toniger Rheinsedimente und der Populationsdichte von Hunden im Stadtgebiet von Saarbrücken. Letzterer Sachverhalt ist als Karte dargestellt, deren Strichsignaturen übrigens zum Teil nicht mit der Legende übereinstimmen.

Im allgemeinen Teil des Buches wird nach einer historischen Betrachtung die eigentliche Problematik dargelegt, die in einer Überschneidung der anthropogenen Kultursysteme mit den natürlichen Ökosystemen und den dadurch ausgelösten Entwicklungen liegt. Der Hauptteil bringt die Beschreibung der Belastung von Ökosystemen sowie von globalen Belastungen. Zum Schluß werden durch Rückblick und Ausblick schlußfolgernde Betrachtungen angestellt. Ein siebenseitiges Lexikon der Fachbegriffe, je elf Seiten Literaturverzeichnis und Sachregister sind knappe ergänzende Hilfen beim Studium des Buches.

H. PRIER

ARNDT, U.; NOBEL, W.; BÜNAU, H.: **Wirkungskataster für Luftverunreinigungen in Baden-Württemberg.** - Agrar- u. Umweltforsch. Baden-Würtbg., 1, 131 S., 23 Abb., 10 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983, brosch. DM 39,00.

Wege werden aufgezeigt, wie durch Bioindikatoren Angaben über Schadstoffbelastung gewonnen werden. Zurückgegriffen wird dabei auf die in der Bundesrepublik bereits laufenden Wirkungskataster und die in der Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe gemachten Erfahrungen; außerdem sind die neuesten amerikanischen Erkenntnisse über Entwicklung von Bioindikatoren und deren Verwendung berücksichtigt.

K. SAUER

ZARTNER-NYILAS, G.; VALENTIN, H.; SCHALLER, K.-H.; SCHIELE, R.: **Cadmium - ein Gesundheitsrisiko?** - Agrar- u. Umweltforsch. Baden-Würtbg., 2, 73 S., 3 Abb., 12 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983, brosch. DM 22,00.

Die Broschüre faßt den gegenwärtigen Kenntnis- und Erfahrungsstand über Cadmium (Cd) zusammen. Ausgewertet sind aus der Flut der Weltliteratur im wesentlichen 239 im Schrifttum angeführte Arbeiten mit insbesondere biologischen, toxikologischen und endemologischen Daten. Sie kommt zum Schluß, daß es zwar gegenwärtig keine Hinweise für eine unmittelbare Gefährdung der Allgemeinbevölkerung durch Cd gibt, daß es aber im Hinblick auf kommende Generationen sinnvoll ist, einer steigenden Belastung der Umwelt durch dieses Metall vorzubeugen.

K. SAUER

ZARTNER-NYILAS, G.; VALLUTIN, H.; SCHALLER, K.-H.; SCHIELE, R.: **Thallium - ökologische, umweltmedizinische und industrielle Bedeutung.** - Agrar- u. Umweltforsch. Baden-Würtbg., 3, 53 S., 1 Abb., 6 Tab., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983, brosch. DM 16,00.

Das Datenmaterial zu Thallium als Umwelttoxine wird aus dem relevanten Schrifttum ausgezogen und ausgewertet. Die Beurteilung des Metalls stützt sich dabei speziell auf Material zur Toxikologie, auf spezielle biochemische und biologische Forschungen und auf seine

Bedeutung in der Arbeitswelt. Nach dem gegenwärtigen Stand der Kenntnisse ist das Risiko einer erhöhten Thallium-Exposition der Allgemeinbevölkerung als gering zu beurteilen. Festgestellte lokale erhöhte Belastungen durch die Zementindustrie (Lengerich, N.-W.; Leimen, B.-W.) ergaben keine gesundheitsschädliche Wirkung auf den Menschen, jedoch auf Tier- und Pflanzenwelt sind Einflüsse festzustellen. Die Belastung sollte fürsorglich bei oder unter dem gegenwärtigen Niveau gehalten werden.

K. SAUER

Wanderbücher für jede Jahreszeit. - J. Fink - Kümmerly + Frey Verlag, Stuttgart, broschiert.

Aufmerksam gemacht sei aus der großen Zahl dieser handlichen Wanderbücher (Format 17,4 x 10,4) auf die Bändchen „Kaiserstuhl und Markgräflerland“ (1980, H. KÜSTER, 114 S.); „Südlicher Schwarzwald“, „Mittlerer Schwarzwald“, „Nördlicher Schwarzwald“, alle von W. SCHMIDT (15. Aufl. 1982, 120 S.; 2. Aufl. 1982, 114 S., 14. Aufl. 1980, 114 S.); „Schwarzwald-Höhenweg I“ (Westweg) von R. WALZ (1979, 95 S.) und „Schwarzwald-Höhenweg II“ (Mittelweg) von H. KÜSTER (1980, 106 S.); „Odenwald“ von H. DUMLER (4. Aufl. 1979, 106 S.) sowie „Nord- und Mittelvogesen“ und „Südvogesen“ jeweils von F. HARTRANFT (4. Aufl. 1978, 110 S.; 5. Aufl. 1982, 118 S.).

Sie enthalten eine Auswahl von Halbtags- und Tageswanderungen und Spaziergängen, die immer wieder zum Ausgangspunkt zurückführen. Jedem Vorschlag ist eine Routenskizze beigegeben. Weglänge, Gehzeit, Steigungen, notwendige Wanderkarte und Einkehrmöglichkeiten sind angegeben. Die handlichen grünen Büchlein werden, wie die Auflagehöhen erweisen, viel benutzt und jeweils auf den neuesten Stand gebracht. Daß Überschneidungen und ab und zu auch sachliche Fehler vorkommen, läßt sich bei der gedrängten Darstellung nicht immer vermeiden. Sie sind sehr gute Hilfen für alle, welche die genannten Gebiete erstmalig und in Ruhe erwandern wollen. Der Preis beträgt jeweils DM 14,80.

K. SAUER

KOHLHEPP, D. & VETTER, W.: Kaiserstuhl und Tuniberg in Wort und Bild. - 140 S., 181 Farb- und 7 Schwarzweißfot., Verlag Rombach Freiburg, geb. DM 39,80.

Wohl kaum eine Landschaft birgt auf engstem Raum so zahlreiche und dankbare Bildmotive wie gerade der Kaiserstuhl, weshalb er sich besonders gut als Thema eines Bildbandes eignet. Bildautor KOHLHEPP breitet denn auch eine einzigartige Palette farbiger Bilder aus. Malerische Ortsbilder, Ansichten von Kirchen, Burgruinen und Schlössern wechseln mit prächtigen Landschaftsgemälden und ungewohnten Luftaufnahmen. Das gesellige Leben bei Weinfesten und bei der Fasnet wird ebenso wenig vergessen wie typische Vertreter der wärmeliebenden Flora und Fauna. Die großformatigen Bilder strahlen ausnahmslos Idylle und Harmonie aus, so, als sei die Zeit stehen geblieben. Die weniger schönen Anblicke der Großterrassen wurden separat und mit kleinen Bildern auf einer Seite zusammengefaßt.

Der Textteil von W. VETTER gibt in ausführlicher und gediegener Weise Auskunft über Ur- und Frühgeschichte, Geschichte, Kultur, Kunstschaffen, Kirchen- und Profanbauten. Vergleichsweise bescheiden und kursorisch ist mit 1 1/2 Seiten der naturkundliche Teil ausgefallen. Allerdings kommt Bildautor KOHLHEPP in einem Kapitel über „Gedanken zum Natur- und Umweltschutz am Kaiserstuhl“ noch einmal kritisch und engagiert zu Wort. Im Plaudertone, dennoch deutlich und ohne Umschweife, werden die Kaiserstuhlprobleme wie Kernkraftwerk Wyhl, Flurbereinigung, Großterrassen und Ausräumung der Landschaft angesprochen. Die einmalig schöne Bildausstattung und der aktuelle, kritischen Fragen nicht ausweichende Text machen den Band zu einer lohnenswerten Anschaffung.

D. KNOCH

GERKEN, B.: Moore und Sümpfe. – Bedrohte Reste der Urlandschaft. – 107 S., 47 Farb- und 17 Schwarzweißfot., 83 Zeichn. u. Diagr., Verlag Rombach, Freiburg, geb. DM 39,80.

Wohl selten nimmt man ein Buch mit so viel Lust und Gewinn zur Hand wie den vorliegenden Band über „Moore und Sümpfe“. Der Verfasser, den Freiburgern als aktiver Naturschützer wohlbekannt, versteht es, mit herrlichen Fotos und Zeichnungen ein faszinierendes Bild unserer letzten Moore zu entwerfen. Zunächst wird über Entstehung und Aufbau der verschiedenen Moortypen anhand anschaulicher Tafeln und Diagramme berichtet. Eine reichhaltige Betrachtung über die Bedeutung als Lebensraum von Pflanzen und Tieren folgt. Dabei werden neueste Forschungsergebnisse, etwa über Libellenverbreitung, Fragen der Biotopgestaltung für Birk- und Auerwild oder die Biologie des Moorkiefernborckenkäfers ausführlich dargestellt und wenig bekannte Zusammenhänge zwischen Flora und Fauna der Moore aufgezeigt. Breiten Raum nimmt naturgemäß die vielfache Gefährdung der Moore und Feuchtgebiete ein, angefangen von der Torfgewinnung bis hin zum Eintrag schädlicher Nähr- und Schadstoffe. Als Negativbeispiele werden aus unserem Raum Hirschenmoor und Hinterzartener Moor angeführt. Auf Seite 13 ist die Pflanzenliste des Moorwaldes mit derjenigen des Randsumpfes verwechselt worden!

Allen Heimatfreunden und Naturschützern kann dieses fundiert geschriebene und prächtig ausgestaffte Buch ohne jede Einschränkung empfohlen werden.

D. KNOCH

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1982-1985

Band/Volume: [NF_13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücher- und Zeitschriftenschau \(1983\) 265-285](#)